

05
07

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Mai 2007

B 8784 59. Jahrgang

Deutschland € 6,50

Österreich € 7,30 Schweiz sFr 12,80

Italien, Frankreich, Spanien € 8,50

Portugal (cont) € 8,50 BeNeLux € 7,50

Schweden skr 90,- Norwegen NOK 84,-

www.miba.de



H0-ANLAGE MIT BW UND PARADESTRECKE

Hauptsache Dampftrieb



MODELLBAHN-ANLAGE
Rügen mit Bergen

MODELLBAHN-PRAXIS
Brücke mit Bahn

MIBA-SCHWERPUNKT
TEE mit Tempo



MIBA 5 | 2007
NEUHEIT IM MIBA-TEST SVT 137 VON MÄRKLIN IN 1 | MODELLBAHNANLAGE REISEN DURCH DIE REICHSBAHNZEIT
MIBA-SCHWERPUNKT 50 JAHRE TRANS EUROP EXPRESS

Es gibt sie noch, die guten Nachrichten, auch wenn sie der goldenen journalistischen Regel „only bad news are good news“ krass zuwiderlaufen. In den letzten Wochen könnten die guten Nachrichten glatt in unsere beliebte Rubrik „Vorbild + Modell“ passen: Die „große“ Bahn vermeldet einen Gewinn von 2,5 Milliarden für das Geschäftsjahr 2006 und die kleine Bahn ist vertreten mit „Roco lief 2006 über Plan“.

Pflichtschuldigt seien diese positiven Meldungen hiermit also verbreitet, wobei allerdings bezüglich der großen Bahn die eine oder andere klitzekleine Relativierung vonnöten scheint: Die größten Posten des Gewinns entfallen auf den Nahverkehr mit 690 Millionen und auf die Spedition Schenker (gut 300 Mio.). Während Letztere jedoch ihre Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen verkehren lässt, dreht sich beim Nahverkehr bekanntlich kein Rad auf der Schiene, wenn es nicht von Städten und Gemeinden als „Besteller“ dieser Leistung bezahlt wird.

Der Steuerzahler finanziert also als „cash cow“ den größten Teil der DB-Gewinne, von den milliarden schweren Fördermitteln zur Verbesserung der Schieneninfrastruktur ganz zu schweigen. Da passt es bestens zum Bild, wenn der Bundesrechnungshof in seinem Bericht von Februar 2007 bemängelt, dass die DB ihr Schienennetz verrotten lässt. Einem prompt verbreiteten Dementi folgte wenig

später die einem Eingeständnis gleichkommende Zusage, das Netz in den kommenden Jahren zu sanieren (ob das wohl den Langsamfahrstellen auf dem Lande zugute kommt?).

Ehrlicher dürfte da die Presseinformation der Modelleisenbahn GmbH, im Volksmund „Roco“ genannt, sein. Der Umsatz lag bei 30,8 Millionen und damit etwa eine Million über der Planung. Für das laufende Jahr strebt Geschäftsführer Leopold Heher eine Steigerung von 7 % auf 33 Millionen Euro an. Eine Planung, die durchaus realistisch erscheint, denn der in der letzter Zeit ein wenig zurückhaltende

Planen mit Millionen

Fachhandel führt nun wieder verstärkt die Marke Roco.

Wenig realistisch waren hingegen die Planungen bei E.P. Lehmann. Nur drei Monate nach der Mitteilung, dass Hermann Schöntag den Betrieb übernehmen (wohlweislich hatte man das Wort „kaufen“ vermieden) und die Arbeitsplätze erhalten will, musste man kleinlaut das Scheitern des Finanzierungskonzepts zugeben. LGB sucht damit erneut nach einem Investor, womit die an dieser Stelle in der MIBA-Ausgabe 2/2007 angedeutete Skepsis leider eine Bestätigung fand. Manchmal nervt es einfach, recht zu behalten – meint *Ihr Martin Knaden*



Eine bestens detaillierte Anlage kann Werner Lonz vorweisen. Seine Bahn ist in der Epoche II angesiedelt. Im ersten Teil unseres Berichts stellen wir den linken Anlagenteil mit Bahnbetriebswerk und Hauptbahnhof vor.

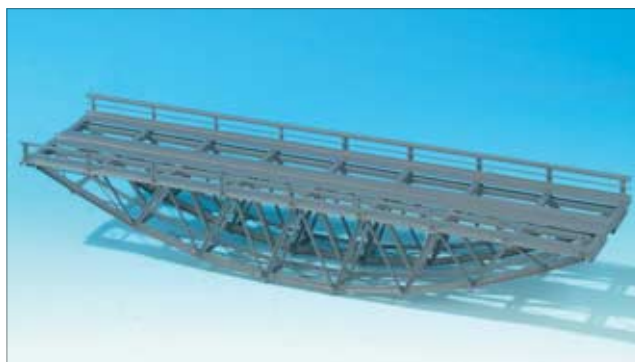
Foto: MK

Zur Bilderleiste unten: Beschaulich ging es zu auf Rügen, als der Rasende Roland noch durch die Landschaft zuckelte. Wir verfolgen diesmal den Betrieb auf dem Streckenast von Bergen nach Altenkirchen. Mit dem Bau einer Brücke, die sowohl von der Schiene wie auch von der Straße genutzt wird, beschäftigt sich Sebastian Koch. Unser Schwerpunkt erinnert an die Einführung des TEE-Netzes vor 50 Jahren.

Abb.: Helge Scholz, Sebastian Koch, Helmut Säuberlich



80 Badische Wagen vor badischem Hintergrund:
 Vier verschiedene Typen badischer Zweiachser-
 Personenwagen stellte Liliput als H0-Modelle vor. Eine kritische
 Würdigung von Wolfgang Hug. Foto: MK



18 Was man aus den – erst auf der letzten Spielwarenmesse
 entdeckten – Hack-Brücken im Modell machen kann,
 zeigt Lutz Kuhl. Foto: lk





74 Helmut Brückner schildert den nachträglichen Ausbau der Oberleitung auf seiner H0-Anlage unter der Dachschräge.
Foto: Helmut Brückner

**SCHWERPUNKT
50 Jahre TEE**

50 Jahre TEE	42
Kurzer Merkur, langer Roland	48
Trickreiche TEE-Tummelplätze	54

MODELLBAHN-ANLAGE

H0-Anlage mit Bw und Streckenfahrt: Zur Reichsbahnzeit	8
Rügensche Kleinbahnszenen (Teil 2): Bahn hinter Bergen	20
Neuer Betriebsmittelpunkt: Burg auf Fehmarn	36
Modell der Berner-Oberland-Bahnen: Mit Zahnstangen in die Schweizer Alpen	68

VORBILD + MODELL

Vier auf einen Streich (badische Personenwagen)	80
--	----

NEUHEIT

Face-Lifting (Roco-E 10, H0)	16
Brückenbau – ganz auf die Schnelle (Hack-Brücken)	18
SVT 137 in Spur 1	26

ELEKTROTECHNIK

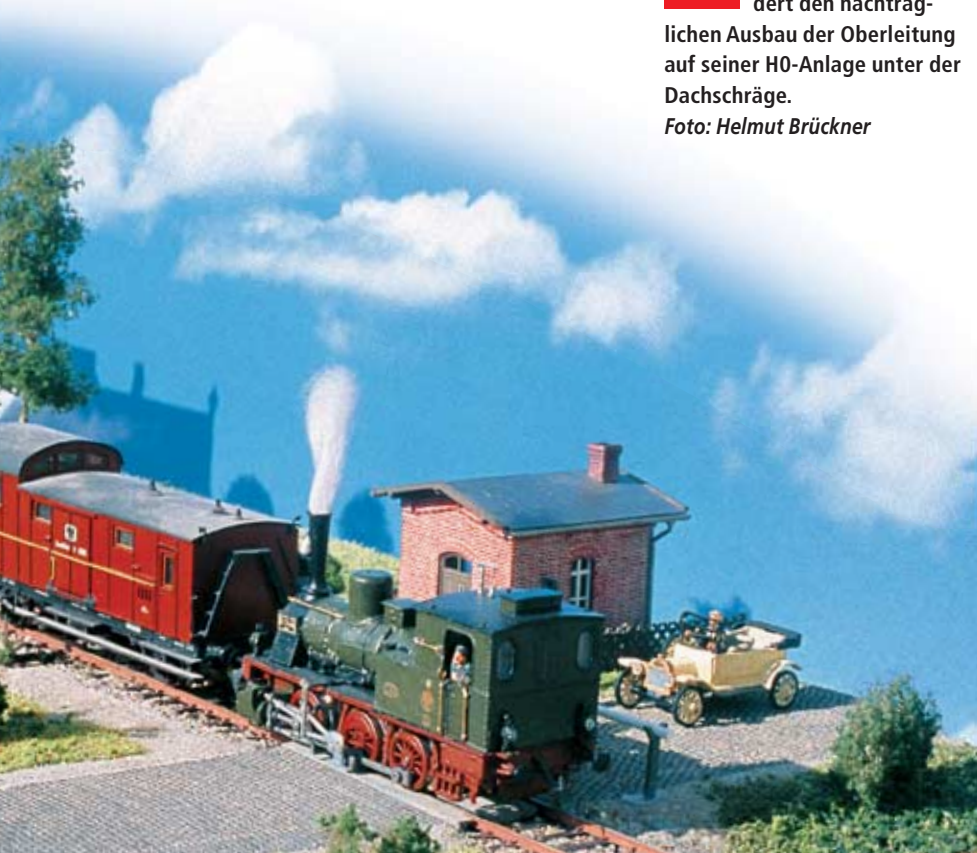
Ein recht simpler Fahrwegspeicher	28
--------------------------------------	----

MODELLBAHN-PRAXIS

Mit Zug und Auto über den Fluss	63
Unter Draht	74

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Bücher / Video	85
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	86
Neuheiten	89
Kleinanzeigen	104
Impressum · Vorschau	114



36 Der neue Betriebsmittelpunkt von Dr. Uwe Gierz' Modulanlagen-Arrangement „Holsteinbahn“ entstand ungefähr nach dem Vorbild von Burg auf Fehmarn.
Foto: Dr. Uwe Gierz

20 Eine Zugkreuzung in Trent zeigt das Vorbildfoto vom Schmalspurbetrieb auf Rügen. Die IG Mecklenburgische Eisenbahnfreunde stellt ihre H0e-Anlage vor.
Foto: Helge Scholz





Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Senefelderstr. 11
90409 Nürnberg
Tel. 0911/51 96 50
Fax 0911/5 19 65 40
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/5 34 81 15
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services GmbH
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 0211/69 07 89 24
Fax 0211/69 07 89 50
E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/5 34 81 34
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG
Breslauer Str. 5
85386 Eching
Tel. 089/31 90 62 00
Fax 089/31 90 61 94
E-Mail: yalcintas.alexander@mzv.de

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnvoller Kürzung vor.

MIBA 4/2007, Aprilscherz

Brisantes politisches Thema

Es ist erstaunlich, zu welchem Miniaturisierungsgrad der 1. April führen kann. Jetzt hat es die Fliegen und Bienen erwischt. Ein leicht abgewandeltes Sprichwort besagt: „Das Kleinste ist der Feind des Kleinen.“ In diesem Sinne werden dann im nächsten Jahr möglicherweise Miniatur-Zecken erscheinen, die uns 2008 erfreuen (oder auch befallen) werden. Es ergibt sich da ein ganz neuer Markt für miniaturisierte Impfstoffe für dem gesundheitsbewussten Modellbahner. Ich sehe schon Inseparate eines 1/87-Pharmakonzerns in der MIBA mit dem Slogan „Stoppt die Boreliose auf der Modellbahn, es hilft das bewährte Mibazeck-Serum“ (– fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!).

Zu klären wäre noch die Vertriebsfrage: Modellbahngeschäft, Apotheke um die Ecke oder Versandapotheke mit Reimporten? Auch müsste das zuständige Ministerium in Berlin mit Frau U. Sch. eingeschaltet werden. Ob man allerdings dort auch so klein denken kann, scheint mir noch offen. Ein brisantes politisches Thema also. Zum 1. April 2008 wird uns voraussichtlich noch einiges erwarten, uns wird auch in Zukunft nur wenig erspart bleiben.
Dr. Rolf Esser (E-Mail)

Vorsichtiges Längsteilen

Endlich hält die Miniaturisierung im Modellbau Schritt mit der Elektronik ... Ein Bastelvorschlag: Aus den Fliegen lassen sich durch vorsichtiges Längsteilen jeweils zwei Mücken herstellen, allerdings nur in Free lance-Ausführung wegen der nur drei sichtbaren Beine. Wenns danach (in den Fingern) juckt: Preiserlein so zurechtbiegen, als rückten sie ebendiesem Reiz zuleibe.
Jan Peters, Emden

Geist aufgeben!

Besten Dank für diese ausgezeichnete Nachricht. Leider gibt es Probleme: Auf unserer Vereinsanlage steht auf einer Waldlichtung der Wagen eines Imkers, damit die Tierchen Tannenhonig für die Preiserlein sammeln können. Nun wollte ich die Sache noch natürlicher gestalten – mithilfe der Minibienen. Der

Hersteller musste mich negativ bescheiden, da die überaus empfindlichen Produktionsgeräte schon am 2. April den Geist aufgaben. Wir müssen uns also nach wie vor die Bienen dazu denken. Trotzdem meinen Dank an Dr. Volker Klein und Bruno Kaiser!
Walter Zöller, Bad Homburg v.d.H.

MIBA 4/2007, Leserbrief Vorbildaufnahmen

Bitte mit Vorbildfotos!

Mit Entsetzen muss ich die Meinung eines Leserbriefschreibers in der neuesten MIBA lesen, der im Messeheft auf Vorbildfotos der Neuheiten verzichten will. Hier möchte ich ganz klar widersprechen, da ich meine Neuheiten-Bestellliste fast ausschließlich nach den Fotos erfasse, ohne groß den ganzen Text durchlesen zu müssen, was genauso für meinen Schwager gilt.

Nur mit Beschreibungen könnten uns etliche wunderschöne Neuheiten „durch die Lappen“ gehen! Bitte bereichern Sie auch in Zukunft die Hefte mit Vorbildaufnahmen, wenn kein brauchbares Muster vorliegt.
Wolfgang Brauers, Tönisvorst

Thema Service-Wüste Deutschland

Zufriedene Kunden

Ich habe im Januar die ECOS von ESU gekauft. Leider hatte ich das Pech, dass die Zentrale eingeschickt werden musste. Innerhalb kürzester Zeit (11 Tage) war die Zentrale repariert bei meinem Händler. Guter Service schafft zufriedene Kunden, die der Marke treu bleiben.
Markus Heiduk (E-Mail)

MIBA-Messeheft 2007

Servus Poldi

mm schreibt in dem Messe-Überblick „Unterwegs ...“ auf S. 145 zu der neuen Militär-Linie von Märklin von einem „Flachwagen mit Panzer LeoPOLD 2 A6“. Woran hatte er beim Schreiben dieser Zeilen gedacht? Hat er ein Faible für Königshäuser oder wie kommt er auf den Leopold? Im Katalog ist der Waggon mit einem Leopard beladen.

Übrigens ist das Messeheft – wieder einmal – das Maß aller Dinge!
Dietmar Moll (E-Mail)



H0-Anlage mit Bw und Streckenfahrt

Zur Reichsbahnzeit

Die Reichsbahnzeit in den 20er- und 30er-Jahren ist auf dieser Anlage im Modell festgehalten. Dabei geht es dem Erbauer, Werner Lonz, weniger um den originalgetreuen Nachbau einer bestimmten Station, sondern eher um eine generelle Stimmigkeit seiner Modellbahnwelt. Die vielen Details und Szenen am Rande unterstützen dieses Anliegen.

Schon früh sprang der Eisenbahnvirus über, denn der Vater arbeitete als Lokführer vom Bahnbetriebswerk Wiesbaden aus, für die DRG und spätere Reichsbahn. Die Besuche im Bw Wiesbaden sind in unvergessener Erinnerung geblieben und haben sich bei der Gestaltung des Bw-Bereiches ausgewirkt. Ruß, Bekohlungsanlagen, Schlackeaufzüge, Wasserkräne etc. oder die mit Schlacke aufgefüllten Schienenzwischenräume sind nachgebildet und vermitteln einen recht au-

thentischen Eindruck eines mittleren Dampflok-Bws. Zu Fuß kann man das Bw über eine Brücke vor dem großen Tunnelportal erreichen. Mittelpunkt des Bws ist der sechsständige Lokschuppen und die zugehörige 23-m-Drehscheibe, die weitere zwei Abstellgleise erschließt. Etwas vorgelagert liegt die befahrbare Lokwerkstatt mit ihren Reparatur- und Wartungsanlagen sowie eine Schmiede. Schrottbansen, Dieseltankstelle und abgestellte Achsen vervollständigen das Umfeld. Hinter dem Lok-

schuppen befinden sich die Bw-Leitung und ein Wasserturm aus der Länderbahnzeit.

Vieles ist im Eigenbau entstanden, so zum Beispiel der Schrägaufzug der Bekohlung oder die diversen Schuppen und Buden. Was „aus der Schachtel“ kam, wurde verändert, gealtert, dem Geländeprofil angepasst oder mit Zurrüsten versehen. Der Lokschuppen erhielt so eine Inneneinrichtung, die durch das abnehmbare Dach genauer betrachtet werden kann, oder eine feinere Entlüftung. Besonderes Augenmerk wurde auf die farbliche Behandlung der Gebäude gelegt. Die Ziegelwände der Bw-Gebäude erhielten einen ockerfarbenen Grundanstrich, anschließend wurden einzelne Ziegel farblich hervorgehoben und zum Schluss die Ziegelwand gealtert.

Folgen wir einer Dampflok ins Bw: Über das Weichenfeld rückt die Lok aus einem Bahnhofsgleis ins Bw bis zur Höhe des hölzernen Meldehäuschens vor. Dort meldet sich der Lokführer per Fernsprecher bei der Lokleitung an und erhält die Erlaubnis zur Lokbehand-



Emsiges Treiben am Güterschuppen, an der Rampe eine „Speditionsrolle“
 Links: P 8 mit alten Preußen im Bf Steinheim, im Hintergrund die Stadt mit Marktplatz
 Unten das „Dienstland“ in der Nähe des Güterschuppens, ganz unten Beamtenwohnhäuser



lung. Zunächst werden die Kohlevorräte an einer der beiden Bekohlungsanlagen ergänzt. Ein Arbeiter öffnet die Rauchkammertür und holt mit der Schaufel die Lösche heraus. Von Hand wird diese später in die nahe Grube versetzt, um danach abgefahren zu werden.

Anschließend nimmt die Lok an einem der Wasserkräne Wasser auf und zieht auf die Entschlackungsgrube vor. Die Entschlackung erfolgt in eine der beiden Gruben in bereitstehende Hunte, die mit einem Bockkran quer über die Gleise hinweg in bereitgestellte Güterwagen auf einem Nebengleis entsorgt werden. Das notwendige Werkzeug hängt griffbereit an einem aus Metallprofilen selbstgebautes Schürhakenstell. Auch ein Abspritzschlauch zur Grobreinigung ist nachgebildet.

Der Sand wird aus der Trocknungsanlage unterirdisch mittels Druckluft in den Besandungsturm gedrückt. Die Sandvorräte können allerdings nur bei der Ausfahrt auf einem der beiden Behandlungsgleise ergänzt werden, da die Behandlungsgleise als Einfahr- bzw. als



Oben P 8 bei der Einfahrt in die Bekohlungsanlage (nach Anmeldung an der Lokmeldestelle); im Bild links fasst eine T 12 Wasser, im Hintergrund rechts der Schlackenkran.

